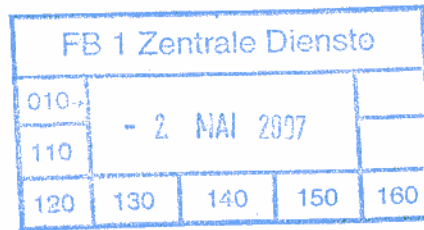




An den
Oberbürgermeister der Stadt Speyer
Maximilianstr. 100
67346 Speyer



Speyer, den 26. April 2007

Anträge zur A 61:

Schutz der Gesundheit der Bürger und Steigerung der Lebensqualität durch Lärmsanierung der A 61

Sehr geehrter Herr Schineller,
sehr geehrte Stadträte von Speyer,

damit Menschen gesund wohnen können, soll der Lärm in Wohngebieten **tagsüber** nicht über **55 Dezibel (A)**, **nachts** nicht über **45 Dezibel (A)** liegen.

Ist der Lärm lauter, kommt es zu Beeinträchtigungen der Lebensqualität. Bei starkem Lärm kommt es auch zu Gesundheitsschäden. Nun ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen, dass **Gesundheitsschäden schon ab 60 Dezibel (A) eintreten**. Dann steigt nämlich bereits die Zahl der Herz- und Kreislauferkrankungen um 20% im Vergleich zu ruhigen Wohngebieten.

An der A 61, über die sich schon im Jahr 2005 am Tag (Rheinbrücke) 49.200 Wagen wälzten, davon 20% LKW, werden diese Grenzwerte schon lange überschritten. Die vorhandene Lärmschutzwand ist extrem ineffektiv, sie senkt den Lärmpegel wohl nicht einmal um 5 Dezibel (A).

Private Messungen haben Werte von 70 Dezibel (A) und mehr ergeben.

1. Wir beantragen daher zum Schutz der Gesundheit der Bürger zunächst auf Kosten der Stadt Speyer entlang der A 61 Lärmmessungen mit amtlich geeichten Meßgeräten vornehmen zu lassen, um zunächst die Belastung der Gesundheit und der Lebensqualität der Bürger objektiv festzustellen. Die Verschuldung soll entsprechend angehoben werden.

Diese Messung betrachten wir als wichtige Voraussetzung, um in Verhandlungen - notfalls im Streitweg - mit dem Land und dem Bund eine wirksame Lärmsanierung zu erreichen.

2. Die Bürger, z.B. aus dem Schlehdornweg, haben uns bei unseren beiden Bürgerversammlungen auch von erheblichem von der A 61 ausgehendem Abgasgestank berichtet. Wir beantragen daher, dass die Stadt Speyer ebenso auch die Abgaswerte, insbesondere Benzol, Stickoxide und den krebserregenden Feinstaub messen läßt.

*"Vergeßt das eigne Wohl, sorgt euch um das öffentliche"
Inscription über der Tür, die zum Großen Rat der Stadt Dubrovnik führt.

3. Beschließen soll der Stadtrat auch folgendes:

Bei dem geplanten dreispurigen Ausbau der A 61 (ingesamt sollen künftig also LKW und PKW auf 6 Spuren durch unsere Stadt donnern) verlangt die Stadt Speyer für ihre Bürger Lärmschutzwände in solcher Qualität, dass beim heutigen und beim für 2020 prognostizierten Verkehr ein Lärmwert von maximal 55 Dezibel (A) am Tag und von 45 Dezibel (A) in der Nacht erreicht werden.

Vorbild sind für uns die Lärmschutzsanierungen, wie sie in der Schweiz und auch in Österreich mit Mauteinnahmen Stück für Stück durchgeführt werden.

So hat Österreich zwischen 1983 und 2004 nachträglich 2.500.000 Quadratmeter Lärmschutzwände gebaut und 200.000 Lärmschutzfenster finanziert.

Eine Lärmschutzwand, die die Sichtlinie zum Auto unterbricht (gleiche Höhe wie die Lärmquelle) mindert den Lärm um 5 dB(A). Das ist in Speyer-Nord nicht einmal erreicht. Bei zunehmender Höhe kann eine Wirkung bis 20 dB(A) erreicht werden.

Nicht die Grenzwerte, bei deren Überschreiten sofort die Gesundheitsbeschädigung beginnt, 59 dB(A) am Tag und 49 dB(A) in der Nacht, sondern ein gesundes und qualitativvolles Wohnen sind unser Ziel, also Werte von 55 dB(A) tags und 45 dB(A) nachts.

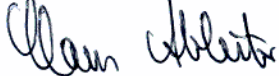
Dadurch, dass die Autobahn auf einem Damm geführt wird, streut der Lärm in die ganze Siedlung. In Speyer-Nord muss deshalb, wenn gute Werte nicht anders zu erreichen sind, wie in Zürich oder Unterengstringen eine 7 Meter hohe Hochleistungslärmschutzwand gebaut werden.

Finanzierung:

Von den 5,8 Milliarden Euro (=5.800 Millionen), die 2004 für Bau und Unterhalt von Bundes- und Landstraßen ausgegeben wurden, flossen nur 184 Millionen in den Lärmschutz und davon 170 Millionen bei Neubauten und nur 14 Millionen in Lärmsanierung. Dies muss wie in Österreich und vor allem der Schweiz zugunsten der Gesundheit der Bürger geändert werden.

4. Bis zur Umsetzung echten Lärmschutzes fordern wir eine permanente Überwachung von LKW und PKW mit Begrenzung auf 70 bzw. 100 km/h.

Mit freundlichen Grüßen



Claus Ableiter

(Fraktionsvorsitzender der BGS-Fraktion)